

SCHUERER

ZU GAST IM KUNSTRAUM MÜNCHEN

MOSTEIRO

**D. Schuerer – Mosteiro Schuerer
zu Gast im Kunstraum München**

16. Januar bis 2. März 2025

Eröffnung: Mittwoch, 15. Januar 2025, 19 Uhr

Künstlertgespräch: Sonntag, 2. Februar, 16 Uhr

Daniel Schürer ist vom 15. Januar bis 2. Februar und am 2. März anwesend und entwickelt ein Programm mit Veranstaltungen, das Sie hier abrufen können:



Mo – Fr: 6:30 – 9:30 Uhr Andacht im Morgen

Projektstage: Mittwoch, 22. und 29. Januar, 19:00 Uhr

Kuratiert von Alexander Steig

Kr.

Kunstraum München
Holzstraße 10 Rgb.
80469 München

† +49 (0)89 54379900
www.kunstraum-muenchen.de
info@kunstraum-muenchen.de

Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag, 14–19 Uhr
Erdgeschoss barrierefrei zugänglich

Fotos: Daniel Schürer
Gestaltung: Daniel Schürer und Niklas Hlawitschka

Mit freundlicher Unterstützung durch
eine Mitgliederspende und

 FINBRIDGE

Unser Haus wird gefördert von der
 Landeshauptstadt
München
Kulturreferat

 SÜDDEUTSCHER
KUNSTVEREIN

 M
O
S
C
H
U
E
R
E
R
E
I
R
O
Quintal do Bom Pastor
Rua 9 de Abril

MOSTEIRO SCHUERER ist ein nicht konfessionelles Klosterprojekt, dass im Jahr 2000 in Porto/Portugal gegründet wurde.

Auf Einladung der Kulturhauptstadt Europas setzte D. Schuerer in einer verlassenen Militärkaserne das Mosteiro Schuerer um.

Er ist der einzige Bruder darin, Schwestern gibt es keine.

Ein inkontinenter Dalmatiner – ein portugiesischer Straßenhund – und ein Soldat am Eingang sind lange Zeit die einzigen Mitbewohner auf dem 8725 m² Gelände.

Das Kernkloster besteht aus einem Refektorium mit Küche und angegliedertem Schlafsaal (ein Bett), einem Klostershop, eine Klostergalerie und einem Klostergarten. Die angegliederten Gebäude sind eine Kapelle, eine Großkantine, ein Schwimmbad, eine Tennishalle, ein Schießstand, ein Sendemast und 46 Zimmer, alles in einem Zustand ohne nennenswerten Gebrauchswert.

Im Kern der Arbeit steht die Auseinandersetzung mit dem Menschen, mit seinem Leben, dem Tod und seinem Alltag. Immer wiederkehrende Rituale durchwirken das Leben des Klosters. D. Schuerers Tag beginnt um 5⁰⁰ und endet um 21⁰⁰, für 28 Monate. Danach wird der Klosterbetrieb eingepackt und kommt seitdem regelmäßig zum Einsatz. Aktuell ist das Refektorium des Mosteiro Schuerers im Bergcafe Reusten tonangebend, eine Kapelle mit Klostergarten befindet sich im 300 Meter entfernten Garten des Hotel Weisses Rössel, ein künstlerischer Projektraum ist im Süddeutschen Kunstverein integriert.



Es ist nicht beschieden,
doch bitten wir sie die Steine
ausschließlich in dem gegenüberliegenden
Garten zu spucken.

Für den geübten Ausstellungsbesucher legen
wir auch andere Früchte als Kiirschen aus
Mit freundlichen Grüßen
Kloster Schürer

Caro amigo, é-me permitido chamar-lhe assim.

Chamo-me Schuerer, D. Schuerer e sou irmão do meu mosteiro. Sou o único, embora tenha dois irmãos que não são membros do mosteiro - não lhes perguntei. Enquanto este cartão está prestes a ser reciclado, estou em Munique, o Senhor chamou-me, Sr. A. Steig, e eu vim, e vim de bom grado, para procurar algo que creio ser bom. A comunhão com estranhos, com desconhecidos, com um mundo que é um pouco diferente do meu.

Ser um emissor e um recetor, foi para isso que vim.

Sim, para isso - Obrigado

Lieber Freund, liebe Freundin, ich darf Sie doch so nennen?

Mein Name ist Schuerer, D. Schuerer und ich bin ein Bruder meines Klosters. Ich bin der Einzige obwohl ich zwei Brüder habe, die aber nicht Mitglied des Klosters sind – ich habe sie auch nicht gefragt.

Während diese Karte kurz vor dem Altpapier steht, befinde ich mich in München, der Herr hat mich gerufen. Der Herr A. Steig, und ich bin gekommen, und ich bin gern gekommen, um zu suchen, etwas, wovon ich glaube, dass es gut ist. Gemeinschaft mit Fremden, mit Fremdem, mit einer Welt, die etwas verrückt von meiner ist. Sender und Empfänger zu sein, dafür bin ich gekommen – ja, dafür.